

Wie verhalte ich mich

Liebe Besucher,

aufgrund des hohen ökologischen und naturschutzfachlichen Wertes gelten im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet und Naturschutzgebiet der Mülheimer Ruhraue folgende Regeln. Verboten ist u. a.:

- Pflanzen zu beschädigen, auszugraben, auszureißen o. ä.
- Beeren und Pilze zu sammeln
- wildlebende Tiere zu fangen, zu töten und zu beunruhigen
- Pflanzen und Tiere auszubringen bzw. auszusetzen
- Flächen außerhalb der Wege zu betreten und zu befahren
- zu lagern, zu zelten und Feuer zu machen
- Hunde frei laufen zu lassen
- Müll und anderen Unrat zu hinterlassen
- Flug- und Schiffsmodelle zu betreiben sowie Handdrachen (Windvögel) steigen zu lassen

Helfen Sie mit, das einzigartige Naturschutzgebiet in Mülheim an der Ruhr für kommende Generationen zu erhalten.

Impressum



Biologische Station
Westliches
Ruhrgebiet e.V.

Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V.
Ripshorster Straße 306
46117 Oberhausen
Tel.: 0208 4686090
www.bswr.de
info@bswr.de

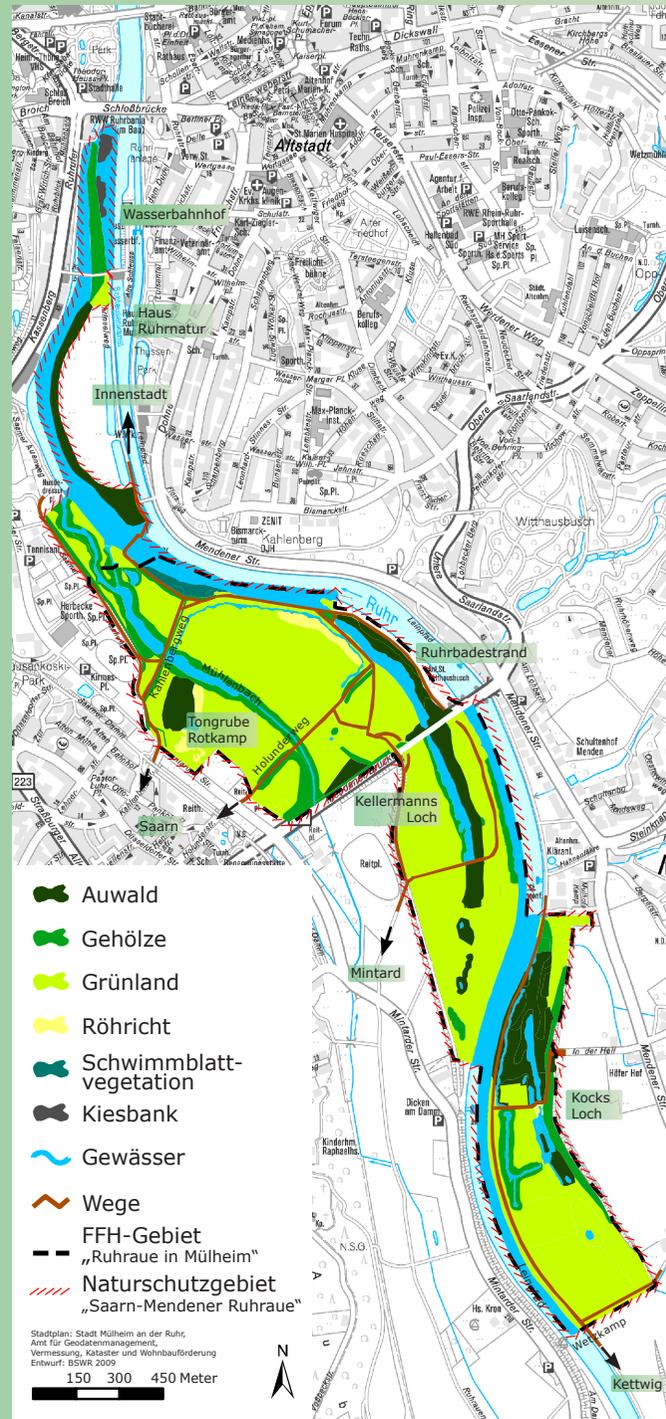


Mülheim
an der Ruhr
Stadt am Fluss

Stadt Mülheim an der Ruhr
- Amt für Umweltschutz
Hans-Böckler-Platz 5
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 4557000

www.muelheim-ruhr.de
umweltamt@stadt-mh.de

Übersichtskarte



Die Ruhraue in Mülheim an der Ruhr

– Flora-Fauna-Habitat-Gebiet und Naturschutzgebiet –

Ein europaweit bedeutendes Schutzgebiet für Tiere und Pflanzen

Was ist ein FFH-Gebiet

Die Mülheimer Auenlandschaft bietet gleichermaßen landschaftliche Schönheit und wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Mit der Ausweisung als **FFH-Gebiet** wurden die Qualitäten der Ruhraue weit über die Grenzen Mülheims hinaus bestätigt. Ein FFH-Gebiet ist ein „Gebiet von gemeinschaftlichem Interesse der Europäischen Union“, wobei die Abkürzung für die **Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie** der Europäischen Union steht. Durch dieses Regelwerk soll europaweit ein einheitlicher Schutz wertvoller Naturgüter gewährleistet werden. Seit 1992 werden so besonders seltene Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume, die Habitate, in ganz Europa geschützt und ein europaweites Schutzgebietssystem geknüpft. Das FFH-Gebiet „Ruhraue in Mülheim“ ist Teil dieses „**Natura 2000**“-Netzwerkes und umfasst mit mehr als 140 Hektar die Saarner und Mendener Ruhraue.

Weitere Informationen unter dem Stichwort „FFH-Gebiet“:

www.umwelt.nrw.de
www.muelheim-ruhr.de
www.bswr.de



Flora und Vegetation

Die Aue ist durch regelmäßige Hochwasserereignisse geprägt. Entsprechend siedeln hier Pflanzenarten, die die andauernden Überflutungen tolerieren können.



Charakteristisch ist der **Weichholzauenwald**, der durch markante Silberweiden aufgebaut wird. Dieser zählt europaweit zu den besonders bedrohten Lebensräumen und wird deshalb in NRW streng geschützt. In den **Uferbereichen** der **Altwässer** wachsen eine Vielzahl von blütenreichen Hochstauden- und Röhricharten wie etwa Schwanenblume, Blut- und Gilbweiderich oder Sumpf-Schafgarbe aber auch Schilf, Rohrkolben und Kalmus. Die **Wasserzone der Ruhr** mit geringen Wasserbewegungen sowie zahlreiche **Altarme** werden von einem Teppich der gelben Teichmummel mit ihren seerosenartigen Blättern besiedelt. Dazwischen siedeln Tausendblatt, Laich- und Hornkraut. In den auch heute noch als **Grünland** genutzten Auenflächen haben sich großflächig typische Glatthafer- und Fuchsschwanzwiesen entwickelt. Die Mülheimer Ruhraue zählt mit über 500 Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen im Stadtgebiet. Eine beachtliche Anzahl der Arten befindet sich auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen.

Fauna

In der Ruhraue leben zahlreiche Tierarten. Fische, Wasserinsekten, Libellen, Amphibien, Säugetiere und Vögel kommen mit teilweise beachtlichen Artenzahlen vor.



So leben hier mehr als 20 Libellenarten, darunter die Gebänderte Prachtlibelle. Wasserfrösche, Teich- und Bergmolch sowie Grasfrosch sind in den Altarmen und kleinen Tümpeln vertreten. Im Auwald darf auch der „fliegende Edelstein“,



der **Eisvogel**, nicht fehlen. Durch Hochwässer entstandene Steilwände sowie Wurzelteller umgestürzter Bäume ermöglichen der Art eine bemerkenswert hohe Brutdichte in der Mülheimer Ruhraue. Klare Gewässer mit einem hohen Anteil an kleinen Fischen stellen eine gute Nahrungsgrundlage für den Eisvogel, aber auch für zahlreiche andere Arten dar. Der **Graureiher** konnte in der Tongrube Rotkamp eine mehr als 80 Brutpaare umfassende Kolonie aufbauen. In der Winterzeit bieten die Ruhr sowie die ruhigen und geschützten Altarme rastenden Wasservögeln wie z.B. dem Gänsesäger Ruhe und Nahrungsmöglichkeiten.

